

# Sind Modalpartikeln Adverbien?

Nathalie Scherf

Betreuer: Prof. Dr. Markus Egg und Prof. Dr. Sophie Repp  
 Institut für Anglistik und Amerikanistik, Humboldt-Universität zu Berlin

## Fragestellung

### Sind die Modalpartikeln *ju* und *väl* Satzadverbien?

Sind die MPn *ju*, *väl* maximale Projektionen, wie für Adverbien angenommen wird, oder haben sie einen anderen syntaktischen Status (Köpfe)? In zwei Experimenten wird untersucht, ob die MPn in derselben Position im Satz (in der IP) stehen wie die Adverbien. Aus den Ergebnissen lassen sich Rückschlüsse auf den syntaktischen Status der MPn ziehen.

## Hintergrund

Die MPn *ju* und *väl* werden oft als Adverbien am linken Rand der IP analysiert, da sie oft direkt nach dem finiten Verb stehen, vgl. Platzack (2009), Beijer (2005).

- (1) Peter träffade *ju/väl* troligtvis inte Anna igår.  
 P. traf MP wahrscheinlich nicht A. gestern  
 Peter traf ja wahrscheinlich nicht Anna gestern.

Satzadverbien werden als maximale Projektionen in der IP analysiert, vgl. Cinque (1999), Platzack (2009). Die Schwedischen MPn weisen aber Eigenschaften auf, die nicht auf maximale Projektionen, sondern auf Köpfe zutreffen:

- Die MPn nicht betonbar, vgl. (Aijmer, 1996),
- Die MPn können nicht allein im Vorfeld auftreten, vgl. (Aijmer, 1996).
- Sie können nicht koordiniert oder modifiziert werden.

- Die Position der MPn im Satz ist abhängig von der Verbbewegung im Satz, vgl. (2) und (3). Die MPn scheinen demnach Köpfe zu sein, die an das finite Verb in C° klitisieren können.

### Matrixsatz

- (2) Igår träffade *ju/väl* (Peter) antagligen (Peter) Anna.  
 Gestern traf MP p. wahrscheinlich P. A.

### Eingebetteter Satz

- (3) Johan berättade, att (\**ju/väl*) Peter (*ju/väl*) antagligen träffade Anna  
 J. sagte, dass MP P. MP wahrscheinlich traf A.  
 igår.  
 gestern

## Experimente und Ergebnisse

**Hypothese:** Die MPn sind Köpfe und stehen in Matrixsätzen klitisiert am finiten Verb in C°.

**Überprüfung der Hypothese:** Wenn die Hypothese stimmt, dürften keine Nomen zwischen dem finiten Verb in C° und der MP stehen. Nur Pronomen können diese Position einnehmen, vor allem einsilbige Pronomen (die als Klitika analysiert werden können, vgl. Grosz (2005)).

### Experiment 1: Nomen

#### Hypothese:

Volle Nomen (Subjekte) können in der IP vor oder nach Adverbien erscheinen, die als Grenze zwischen gegebener und neuer Information gelten, vgl. Svenonius (2001). Dies trifft nicht auf MPn zu, da sie höher im Satz stehen als die Adverbien, d.h. volle Nomen können nur nach den MPn stehen.

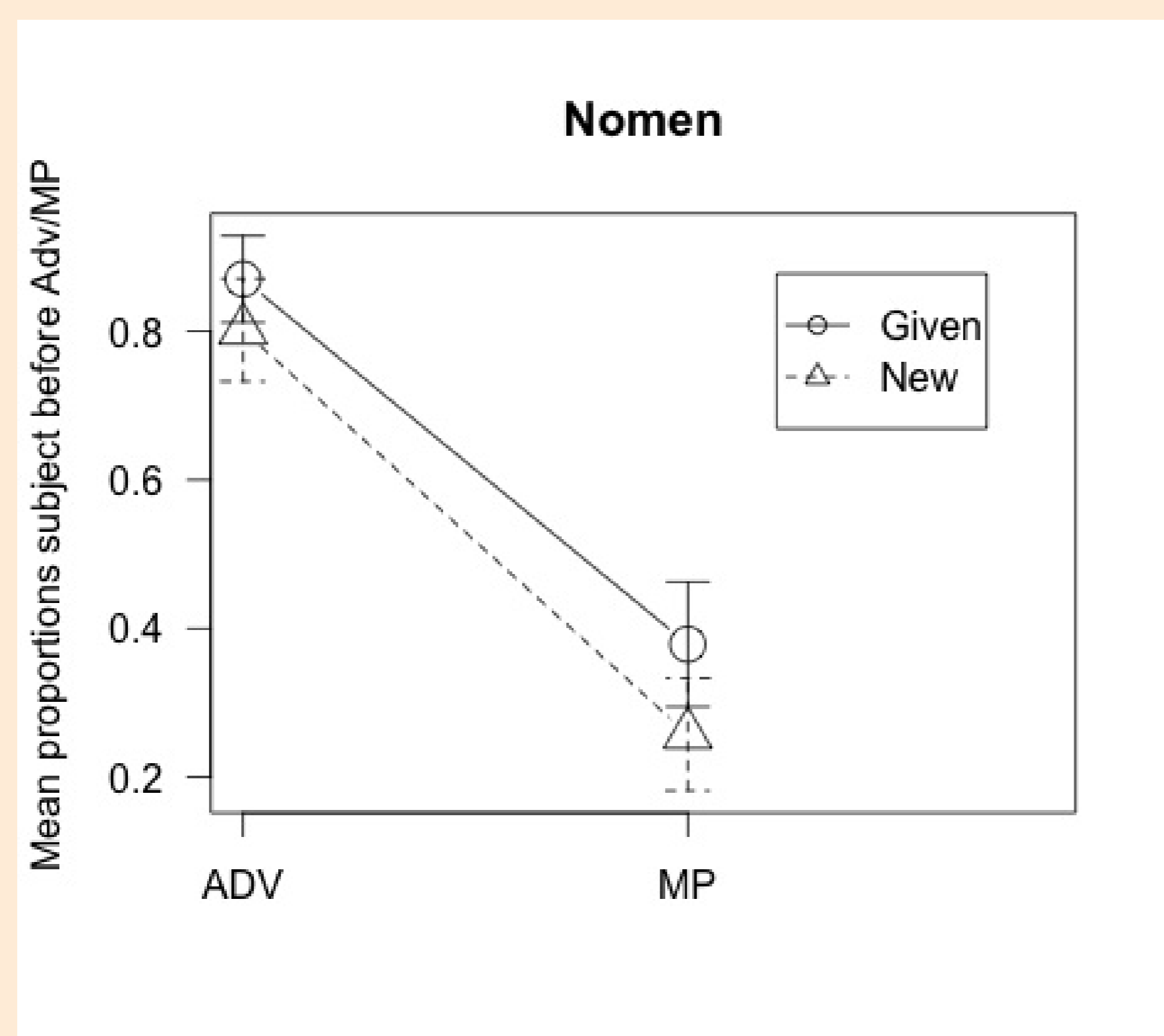
#### Data:

24 Sätze mit jeweils zwei Kontextsätzen, durch die das Subjekt im Targetsatz entweder als gegeben oder neu gilt, vgl. (4) und (5).

- (4) Die Bären im Zoo sind nicht das ganze Jahr über wach.  
 (5) Zu dieser Jahreszeit ist es ruhig im Zoo.  
 a. På vintern sover bjönarna *ju/förstås* i sina iden.  
 Im Winter schlafen BärenDef MP/adverb in ihre Höhlen  
 b. På vintern sover *ju/förstås* bjönarna i sina iden.  
 Im Winter schlafen MP/adverb BärenDef in ihre Höhlen

#### Erste Ergebnisse:

Volle Nomen stehen vor oder nach Adverbien. Gegebenheit spielt keine Rolle. Volle Nomen stehen häufiger nach den MPn als davor.



### Experiment 2: Pronomen

#### Hypothese:

Pronomen stehen vor den Adverbien, können aber vor und nach den MPn stehen. Einsilbige Pronomen stehen häufiger als zweisilbige vor den MPn.

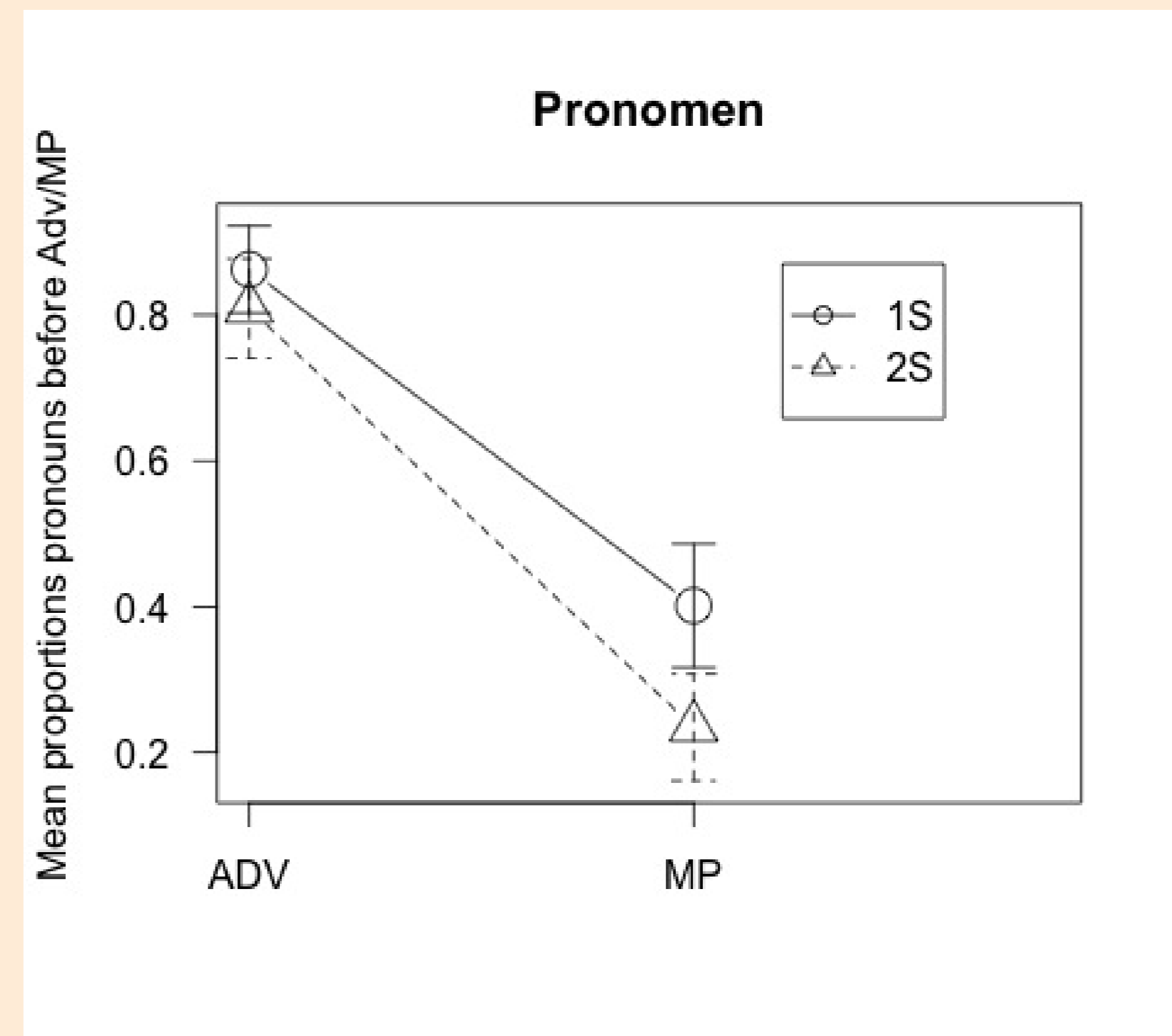
#### Data:

24 Items in jeweils einer Ausführung mit ein- und zweisilbigen Objektpronomen kombiniert mit MPn oder Adverbien.

- (6) Wieso magst du /mag er den Hund nicht?  
 a. Den bet (mig/honom) faktiskt (mig/honom) i armen.  
 Er biss mich/ihn tatsächlich mich/ihn in Arm  
 b. Den bet mig/honom *ju* i armen.  
 Er biss mich/ihn MP mich in Arm  
 c. Den bet *ju* mig/honom i armen.  
 Er biss MP mich/ihn in Arm

#### Erste Ergebnisse:

Die Pronomen stehen vor den Adverbien. Silbenanzahl spielt hier keine Rolle. Generell folgen die Pronomen den MPn aber einsilbige Pronomen stehen auch häufiger vor den MPn als die zweisilbigen.



## Fazit

- Die MPn stehen nicht in derselben Position wie Satzadverbien, sondern erscheinen als Klitika an dem finiten Verb.
- Nur Pronomen können zwischen Verb und MP stehen. In dieser Position sind einsilbige Pronomen häufiger als zweisilbige.
- Satzadverbien markieren nicht die Grenze zwischen neuer und gegebener Information.
- Ein- und zweisilbige Objektpronomen bewegen sich unterschiedlich hoch im Satz. Dies passt zu den Aussagen von Josefsson (2012) zu Object Shift.

## Referenzen

- Aijmer, K. (1996). Swedish modal particles in a contrastive perspective. *Language Sciences* 18, 393–427.  
 Beijer, F. (2005). *On the relative order of adverbs in the I-domain: A Study of English and Swedish*. Ph. D. thesis, Lund University.  
 Cinque, G. (1999). *Adverbs and Functional Heads. A cross-linguistic perspective*. New York, Oxford: Oxford University Press.  
 Grosz, P. (2005). *dn in viennese german: The syntax of a celtic version of the discourse particle denn*. Master's thesis, Universität Wien.  
 Josefsson, G. (2012). Object shift and optionality. an intricate interplay between syntax, prosody and information structure. *Working Papers in Scandinavian Syntax* 86, 1–24.  
 Platzack, C. (2009). *Den fantastiska Grammatiken*. Lund: Språk- och Litteraturcentrum Lunds Universitet.  
 Svenonius, P. (Ed.) (2001). *Subject, expletives and the EPP*, Chapter Subject Position and the placement of adverbials. New York: Oxford University Press.